

CHANGE – Arbeiten in Zeiten des Klimawandels

Frauen mit ausländischen Studienabschlüssen kommen als „CHANGE-Klimawandelmentorinnen“ im bundesweiten Arbeitsmarkt an.

Von Dagmar Laube



Sie bieten Arbeitgeber*innen – über ihre akademische Qualifikation hinaus – wichtige Antworten auf brennende Fragen unserer Zeit:

- Wie können Unternehmen auf die Auswirkungen des Klimawandels reagieren?
- Wie können Umweltbelastungen verringert werden?
- Welche Anpassungsmaßnahmen sind nötig?
- Welche Chancen bieten die Herausforderungen des Klimawandels kurzfristig für das Wohl der Beschäftigten und langfristig für das nachhaltige Bestehen des jeweiligen Unternehmens?

Auch in Deutschland sind inzwischen die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels spürbar. Wissenschaftler*innen sprechen vom Anthropozän, dem Zeitalter, in dem der Mensch den größten Einflussfaktor für biologische, geologische und meteorologische Veränderungen darstellt. Das Klima zu schützen und notwendige Anpassungen an den Klimawandel umzusetzen, sind politische Aufgaben. Sie sind aber auch für die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen und Organisationen alternativlos.

In anderen Regionen der Erde sind Wassermangel oder Hochwasser sowie Hitze und Artensterben schon seit Längerem zum Problem geworden. Eingewanderte Menschen aus diesen belasteten Regionen bringen nach Deutschland nicht nur ihre beruflichen Qualifikationen, sondern auch ihre persönlichen Klimabiografien als Erfahrungs- und Wissensschatz mit. In unserer Weiterbildung tauschen die Frauen diese Erfahrungen intensiv miteinander aus. Sie entdecken Gemeinsamkeiten und staunen zum Beispiel über die Einführung von „Kältefrei“ in asiatischen Schulen oder über nur stundenweise zur Verfügung stehendes Trinkwasser in afrikanischen Städten.

Während der sechsmonatigen Brückenmaßnahme werden sich die Teilnehmerinnen ihrer fachlichen und personellen Kompetenzen bewusster. Sie realisieren aber auch, dass ihre Erfahrungen, die sie in Bezug auf den Klimawandel gemacht haben, hier beeindruckend sind. Berlin wird etwa für das Jahr 2070 das Klima von Südfrankreich vorausgesagt. Das bringt langfristig veränderte Anforderungen an Baumaterialien, an Wassermanagement und unzählige weitere Herausforderungen mit sich. Es erfordert zum Beispiel neue Klimatisierungsmodelle mit passi-

ven Außenbeschattungen von Gebäuden und neuen Baum- und Pflanzenarten zur Stadtbegrünung.



MIR HAT GEFALLEN, DASS WIR LOKALE BETRIEBE KENNENLERNEN KONNTEN, DIE SICH GEGEN DEN KLIMAWANDEL EINSETZEN.

Julia M.

Lösungen und Anpassungsstrategien werden immer wichtiger. Und was bei uns noch neu, innovativ und sogar unrealisierbar erscheint, wird in anderen Regionen längst praktiziert. CHANGE-Klimawandelmentorinnen sind Frauen, die es ermöglichen, über den Tellerrand hinaus zu schauen. Sie sind Expertinnen mit unterschiedlichsten akademischen Qualifikationen und mit Kenntnissen rund um den Klimawandel. Als Ingenieurin oder Architektin, als Epidemiologin oder IT-Spezialistin sind sie in der Lage, mit Weitblick und Idealismus Klimaszenarien zu analysieren und zu interpretieren – und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sie kennen die verwundbaren, vom Klimawandel besonders betroffenen Bereiche und sie können ihr Wissen im jeweiligen Arbeitsfeld anwenden.

Ein Erfolgsrezept auf dem Weg dorthin ist die positive, wertschätzende und auf Eigenständigkeit und Verantwortung ausgerichtete Lernatmosphäre – in einer Gruppe von akademischen Frauen aus unterschiedlichen Kulturen, aber mit ähnlichen Lebenssituationen und dem gemeinsamen intrinsischen Interesse, in Bezug auf den Klimawandel aktiv zu werden.

Berufliche Perspektiven

- Wie können die Teilnehmerinnen die in der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen später beruflich einsetzen?

Eine hoch qualifizierte Computerwissenschaftlerin fand keine Arbeitsstelle, da ihr mexikanischer Studienabschluss mit keinem deutschen Studienabschluss vergleichbar und ihre Fachkompetenz deshalb für Arbeitgeber schwer einschätzbar ist. Als Teilnehmerin bei „CHANGE“ begann sie, sich besonders für die Themen Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu interessieren. Sie stellte fest, dass ihre fachliche Expertise insbesondere für die Analyse und Auswertung von Klimadaten gebraucht wird. Sie be-

warb sich erfolgreich und arbeitet nun als ~Klimawandelmentorin in der Digitalisierungsabteilung~ einer großen deutschen Versicherung.

Als Naturwissenschaftlerin und Mutter von drei Kindern war die persönliche Motivation einer Akademikerin aus Taiwan der Anlass, sich über das Thema Klimawandel zu informieren. Sie entdeckte, wie gut, schnell und zuverlässig sie sich auch nach längerer Berufspause noch immer neues Wissen aneignet. Ermutigt durch diese Erfahrung und ihre schnellen Fortschritte im schriftlichen Deutsch, bewarb sie sich erfolgreich als ~wissenschaftliche Mitarbeiterin und Klimawandelmentorin~ in einem Gesundheitsinstitut, wo sie bereits das Thema ~Zero Waste~ (ressourcenschonende Abfallvermeidung) bei der Mittagsversorgung einbringen konnte.

Eine Geisteswissenschaftlerin mit Studienabschluss aus Großbritannien hat bedeutende Fachkenntnisse rund um die Themen Klimawandel, Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung erworben. Damit konnte sie im Job-Interview überzeugen und sich gegenüber Mitbewerber*innen deutlich abheben. Sie erhielt eine Stelle als ~Klimawandelmentorin in der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit~ einer überregional und international tätigen NGO und ist dort zuständig für Klimakampagnen.

Teilnehmerinnen künftiger Durchgänge profitieren jeweils von den Erfolgsgeschichten der Teilnehmerinnen vor ihnen, die dadurch zu *Role-Models* (Vorbildern) werden und ihre Erfahrungen sehr gerne weitergeben.

WEITERE INFORMATIONEN

<https://life-online.de/project/change/>

Publikation: LIFE e. V. (Hrsg.) (2020): Dem Klimaschutz Stimme geben. Sprachlernszenarien zum Thema Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel im Beruf. Eine Handreichung mit Sprachlernszenarien für interessierte Kursleiter*innen und Mentor*innen in Aus- und Weiterbildungen.

Download: <https://life-online.de/migrantinnen-klimaschutz/>



Dagmar Laube
ist Projektmitarbeiterin bei LIFE Bildung Umwelt
Chancengleichheit e. V. in Berlin.